

**3-4/12**

# Österreichische Wasser- und Abfallwirtschaft

Mit den offiziellen Mitteilungen des ÖWAV



Themenschwerpunkt

## MISCHWASSERBEWIRTSCHAFTUNG

Originalarbeiten

OPTIMISCH – Optimierte Bemessung von Mischwasserentlastungen  
Überstaunachweis des Linzer Kanalnetzes mithilfe  
hydrodynamischer Kanalmodellierung  
Schwachstellenanalyse bei Mischwasseranlagen

Abschätzung des ökologischen Zustands von Fließgewässern

Praxisthema

Drosselorgane an Regenbecken:  
Hydraulisches Verhalten

Spannende Berichte und neue  
Thesen im Umwelthaftungsrecht

# 3-4/12

## Inhalt

### a12 öwaw-nachrichten

### originalarbeiten

- 277 Forschungsprojekt OPTIMISCH –  
Optimierte Bemessung von Mischwasserentlastungen**  
N. Flamisch, V. Gamerith, G. Gruber, H. Kalnz
- 285 Überstaunachweis des gesamten Linzer Kanalnetzes  
mithilfe der hydrodynamischen Kanalmodellierung  
nach dem neuen ÖWAV-Regelblatt 11**  
M. Hochedlinger, M. Heindl, P. Schweighofer, P. Hofbauer
- 293 Schwachstellenanalyse bei Mischwasseranlagen  
für eine sichere Bewirtschaftung**  
R. Sitzenfrei, M. Möderl, E. Fritsch, W. Rauch
- 300 Entwicklung und Validierung der Screening-Methode  
zur Abschätzung des ökologischen Zustandes  
von Fließgewässern in Österreich**  
A. Hartmann, O. Moog

### praxisthemen

- a24 Drosselorgane an Regenbecken:  
Hydraulisches Verhalten**  
G.J. Weiß, H. Brombach
- a30 Spannende Berichte und neue Thesen  
im Umwelthaftungsrecht**  
P. Sander

### a37 öwaw-kalender

- a3** Aktuell  
**a8** Panorama  
**a37** Bücher  
**a38** Produkte  
**a2** Impressum



Foto: G. Gruber (2011)

Im Bau befindliches Schieberbauwerk K3 des Grazer Hauptsammlerentlastungskanals (HSEK) zur Aktivierung von Stauraumvolumen und zur Spülung des HSEK mit Murwasser

P. Sander

## Spannende Berichte und neue Thesen im Umwelthaftungsrecht

### ÖWAV-Seminar „Haftung im Umweltrecht“ in Linz

Bereits zum zweiten Mal nach 2010 veranstaltete der ÖWAV gemeinsam mit den Umweltrechtsspezialisten der Kanzlei NH Niederhuber Hager Rechtsanwälte GmbH ein Seminar, das ganz den spannenden Fragen der Haftung im Umweltrecht gewidmet war. Großen Wert legten die Veranstalter dabei auf die Auswahl der Vortragenden, konnten doch sowohl namhafte WissenschaftlerInnen als auch PraktikerInnen als Vortragende gewonnen werden.



Sehr guter Besuch auf der Linzer Gugl

Da das Seminar mit über 100 TeilnehmerInnen bei der oberösterreichischen Landwirtschaftskammer in Linz stattfand, war es naheliegend, dass der Leiter der Umwelt- und Wasserrechtsabteilung des Amtes der oberösterreichischen Landesregierung, Herr HR Dr. Herbert Rössler, die Vortragenden und die TeilnehmerInnen begrüßte. Nach einer prägnanten Einführung in das Thema durch Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Kerschner bot Univ.-Prof. Dr. Nicolas Raschauer in einer Tour de Force durch die seiner Ansicht nach äußerst „heterogene Haftungslandschaft“ einen in dieser Dichte seltenen Gesamtüberblick über potenzielle Haftungstatbestände in der österreichischen Rechtsordnung dar, an den der Vortrag von PD Dr. Wolfgang Wessely, LL.M., Mitglied des unabhängigen Verwaltungssenats des Landes Niederösterreich, nahtlos anschloss. PD Dr. Wessely konnte die einzelnen Haftungstatbestände auf anschauliche Weise auf die Ebene des jeweils Betroffenen und der Betriebe herunterbrechen, indem er den SeminarteilnehmerInnen Möglichkeiten aufzeigte, die verwaltungsstrafrechtliche Verantwortlichkeit auf bestimmte Personen zu übertragen und sich somit „haftungsfrei“ zu machen.

Als letzter Vortrag vor einer spannenden Diskussion mit den drei Referenten des ersten Blocks über die rechtlichen Rahmenbedingungen setzte sich RA Dr. Peter Sander eingehend mit dem Sonderproblem der kontaminierten Liegenschaften auseinander. In seinem Referat stellte er die althergebrachten Instrumente des Abfall- und Wasserrechts den neuen Möglichkeiten im Rahmen des Bundes-Um-



RA Mag. Martin Niederhuber und RA Dr. Katharina Huber-Medek

welthaftrechtes gegenüber, erläuterte das Zusammenspiel der einzelnen Rechtsvorschriften und ließ auch mit Kritik an der seiner Meinung nach zu wenig präzisen Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes aufhorchen.

Nach einer Kaffeepause, die freilich zum angeregten Gedankenaustausch genutzt wurde, widmete sich der zweite Block der Vorträge aktuellen Entwicklungen. So berichteten Frau RA Dr. Katharina Huber-Medek und Mag. Christian Janitsch aus dem BMLFUW über die neuesten Entwicklungen im Bereich der Umwelthaftung auf österreichischer und europäischer Ebene, wobei dabei genauso auf ein konkretes Verfahren in der Steiermark, das bereits den dortigen Unabhängigen Ver-

waltungssenat beschäftigt hat, eingegangen wurde, wie auch die Pläne der Kommission für eine Novellierung der Umwelthaftungsrichtlinie vorgestellt wurden. Aber auch eine andere interessante Feststellung enthielt das Co-Referat, wurde doch auch die im Anschluss heftig diskutierte These aufgestellt, dass das neue Umwelthaftungsrecht in Österreich von wenig praktischer Relevanz sei und im Regelfall daher auch kein zusätzliches Haftungsrisiko bestehe, das durch den Abschluss einer Versicherung minimiert werden müsste, was naturgemäß von Frau Ass. jur. Elisabeth von Tucher, Mitarbeiterin der Chubb Insurance Österreich, in ihrem Vortrag zurückgewiesen wurde, berichtete sie doch anschaulich über die



Mag. Christian Janitsch (Lebensministerium)



RA Dr. Peter Sander, LL. M./MBA

verschiedensten Möglichkeiten, sich gegen Haftungsansprüche im Bereich des Umweltrechtes mithilfe von D&O-Versicherungen umfassend zu versichern.

Abgerundet wurde die in dieser Form einzigartige Veranstaltung durch den Vortrag von Staatsanwalt Mag. Christian Mayer, der den Horizont der Haftung im Umweltrecht auch auf gerichtlich strafbare Delikte unterschiedlichster Art, wie

beispielsweise Körperverletzung, Sachbeschädigung oder Betrug erweiterte und das mitunter komplexe Zusammenspiel zwischen Verwaltungsrecht, Umweltrecht und Strafrecht anschaulich und mit plakativen Beispielen erläuterte. Insbesondere schlug er in seinem Vortrag neben den wesentlichen rechtlichen Grundlagen und möglichen Deliktvarianten zahlreiche Vorkehrungen zur Vermeidung einer straf-

rechtlichen Verantwortung auch vor einem Gericht vor und konnte so den SeminarteilnehmerInnen zahlreiche Tipps und Vorschläge für die Optimierung von betriebsinternen Strukturen und Abläufen mitgeben.

Insgesamt – so zumindest das Feedback der einzelnen TeilnehmerInnen – darf dem ÖWAV zu einer hervorragenden Organisation dieser Veranstaltung gratuliert werden. Vor dem Hintergrund der großen praktischen Bedeutung der Auseinandersetzung mit (Umwelt-)Haftungsfragen und vor allem des fast bis auf den letzten Sitzplatz gefüllten Vortragssaals auf der Linzer Gugl bleibt zu wünschen, dass dieses Seminar eine baldige Fortsetzung findet, um auch in Zukunft einen profunden und gut aufbereiteten Überblick über die aktuellen Entwicklung im Umwelthaftungsrecht zu erlangen. ■

Informationen:  
 NH Niederhuber Hager Rechtsanwälte GmbH  
 RA Dr. Peter Sander, LL. M./MBA  
 Wollzeile 24/12  
 1010 Wien  
 peter.sander@nhwien.eu  
 www.nhp.eu

## SOLID: Die Lösung für eine sichere Abwasserentsorgung

In den letzten Jahren hat sich das Verhalten der Verbraucher deutlich geändert. Auch der Wasserverbrauch in Österreich ist rapide gesunken. Das ist einerseits erfreulich, andererseits führt es dazu, dass im Abwasser zunehmend mehr Feststoffe enthalten sind und das Abwasser dadurch immer aggressiver wird. Gepaart mit veränderten Umweltbedingungen, wie zum Beispiel intensiveren Trocken- oder Regenzeiten, ergibt sich so eine neue Herausforderung.

Für dieses Problem bietet die Bauform „SOLID“ (**Safe Operation Logic Impeller Design**) die Lösung, denn sie ist eigens für die Anwendung in Rohabwasser mit großem Feststoffanteil konzipiert worden. Dank seiner innovativen Ausführung der Laufradgeometrie ist das SOLID-Laufrad extrem unempfindlich gegen Verstopfungen und arbeitet dabei hochwirksam. Es ist aber nicht nur außergewöhnlich betriebssicher, sondern außerdem besonders sparsam im Betrieb. Zudem wird der CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch hohe hydraulische Wirkungsgrade nachhaltig reduziert. Die Lösung für ein aktuelles Problem, mit der Wilo wieder einmal mehr die Innovationsführerschaft des Unternehmens unterstreicht.



Fragen zu diesem Produkt:  
 Ing. Michael Tischler  
 Leitung Water Management  
 WILO Pumpen Österreich GmbH  
 Wilo Straße 1 | 2351 Wr. Neudorf  
 wmi@wilo.at | www.wilo.at

**WILO**  
 Pumpen Intelligenz.